

# Beilage zu Nr. 41 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 4. April 1925.

Zur Konfirmation  
empfehle  
blühende  
**Topfpflanzen**  
Ferner für  
Gärten und Gräberschmuck  
blühende Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht  
Nelken, Tausendschön und Lack  
in schärfster Auswahl billigst bei  
**Gärtner H. Leue**  
Wittenberger Neumarkt 6

**Zahn-Atelier**  
**Fr. Genzel**  
Dentist  
Vollst. schmerzlinderndes  
Zahnziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Kupferamalgam  
Anfertigung künstlicher  
Zähne in Kautschuk, Gold u.  
unechten Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stützzähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

2 junge hochtragende  
**Kühe**  
verkauft  
Herm. Dietrich, Weinbergstr. 22



Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Meiner werten Kundschaft vom Stadt und Land mache ich hierdurch  
bekannt, daß ich neben meinem Schuhgeschäft noch eine  
**Schuhreparatur- und Besohlanstalt**  
eröffnet habe und bitte, mich auch bei diesen Unternehmen gütigst unter-  
stützen zu wollen. **Reparaturen und Besohlen** unter Verwendung  
besten Materials und äußerster Preiskalkulation.  
Hochachtungsvoll  
**G. Ködel, vormals F. Heuschel.**

**Brauchen Sie  
ein Bruchband?**  
veruchen Sie das meinige, da dieses  
auf völlige Beseitigung des Bruches  
hinziele, welches Sie in kurzer Zeit  
finden werden. Auch alle Arten Leib-  
binden fertigt an  
**J. L. Schade, Bandagist,**  
Remberg, Wittenbergerstr. 6

**Ammoniat-Superphosphat,**  
**Natronsalpeter,**  
**schwefels. Ammoniat,**  
**Kali 42%,**  
**Sainit — Thomasmehl**  
hat am Lager  
**Friedr. Jaenicke,**  
**Bergwitz.**

## Konfirmations- Karten und Geschenke

empfiehlt in modernen Ausführungen  
und großer Auswahl  
**Richard Arnold**

Ein paar  
**Ferkel** | **Rüchentanten** | **Blumen- u. Gemüse-**  
hat abgegeben | **Schraubpapier** | **Samen**  
**Mittelstrasse 1** | empfiehlt | **Richard Arnold.** | empfiehlt | **Ww. W. Becker.**





## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 3. April.

\* Zu der kürzlich von uns aus einer anderen Zeitung übernommenen Notiz, wonach der Oberbürgermeister Dr. Behan in der Eisenburger Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt haben soll, der Regierungspräsident habe erklärt, die Eisenburger Stadtsparkasse sei die einzige Sparkasse im ganzen Bezirk, die zu keinen Bewilligungen Anlaß gegeben habe stellt die hiesige Stadtsparkasse fest, daß die Mitteilung falsch ist und wohl auf einer falschen Berichterstattung beruht. Bisher sind nämlich im Regierungsbezirk erst wenige Sparkassen geprüft worden, auch Kemberg hat noch keine Prüfung gehabt, erwartet eine solche jedoch täglich.

\* Die Kleinbahn-Betriebsleitung tutet uns, auf Grund von Beschwerden von Fahr Gästen über Belästigungen beim Ein- und Aussteigen durch mitgebrachte Hunde, darauf aufmerksam zu machen, daß Hunde innerhalb des Bahnhofs zu tragen oder kurz am der Leine zu führen sind und daß das Mitnehmen von Fahrrädern in die Warterräume bzw. den Fahrkartenvorkaufsvorraum verboten ist. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 77 und 82 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsvorschriften mit Geldstrafen bis zu einhundert Mark geahndet.

\* Ein seltenes Arbeitsjubiläum. Am 1. April er konnte der Gründer der bekannten Düsseldorf-Firma Henkel & Cie. A.-G., Herr Kommerzienrat Fritz Henkel, auf seine 60-jährige kontinuierliche Tätigkeit zurückblicken. Ein rechter Kaufmann und Fabrikant im besten Sinne des Wortes, ein Industriekapitän von altem Schrot und Korn steht hier vor uns, ein Mann, der es verstand, allen Widerständen zum Trotz ein Werk zu schaffen, wie es in unserer Vaterlande einzig, in der Welt nur vereinzelt dasteht. An seinem Namen knüpft sich der weitbekannte Name Persil, jenes Erzeugnis seines Werkes, dessen Wert und volkswirtschaftliche Bedeutung erst in unseren Tagen immer mehr erkannt und gewürdigt wird. Ein Organisations- und Konstruktions großer Stil — das ist Fritz Henkel — ein Mensch mit warmblühendem Herzen. Von seinen Mitarbeitern als Vater geachtet und verehrt steht Kommerzienrat Henkel heute noch rüstig und tätig an der Spitze seiner Unternehmungen. Von diesem sozialen Empfinden zeugen die muster-gültigen von ihm ins Leben gerufenen Wohlfahrtsrichtungen, die jetzt anlässlich seines Jubiläum durch eine umfangreiche Stiftung für erholungsbedürftige Kinder seiner Wertangehörigen erweitert wurden.

\* Achtung auf Billionenscheine! (Der Ablauf der Einlösungspflicht.) Die Einlösungspflicht der Reichsbank für die am 7. März 1924 aufgerufenen Reichsbanknoten zu 5 Billionen Mark vom 1. November 1923 (I. Ausgabe) und vom 7. November 1923 (II. Ausgabe) läuft am 5. April 1925 ab. Die Einlösungspflicht der Reichsbank für die am 22. März 1924 aufgerufenen Reichsbanknoten zu 100 Billionen Mark vom 26. Oktober 1923 (I. Ausgabe) und zu 10 Billionen Mark vom 1. November 1923 (I. und II. Ausgabe) läuft am 20. April 1925 ab. Da eine Verlängerung

der Einlösungspflicht für die genannten Noten nicht erfolgen kann, werden die Besitzer daran erinnert, ihre Noten so rechtzeitig an die Reichsbankhauptkasse in Berlin einzubringen, daß sie spätestens am 5. bzw. 20. April d. J. daselbst ein-treffen.

Düben. (Einführung des neuen Bürgermeisters.) In der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung am 24. März wurde der neu gewählte Bürgermeister Hauptmann a. D. Jastrow durch den Landrat aus Buttstedt in sein Amt eingeführt.

Deffau. (Ermordet.) Im Walde zwischen Roslau und Coswig wurde von einem fahrenden Auto die Ehefrau des Sattlermeisters Rohat aus Coswig auf dem Wege liegend, ermordet aufgefunden. Der Ehemann wurde unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Neßien, 27. März. (Das Ende des Zwistes.) Der Pächter Grebin war am Donnerstag mit seiner Frau von Seeran nach Lüchow unterwegs. Zwischen den beiden Orten erschoss er seine Frau. In eifriger Räte stellte er sich darauf selbst der Polizei. Worum der Grund zu seiner entsetzlichen Tat zu suchen ist, weiß man nicht recht. Bekannte Grebins wollen wissen, daß eheliche Zwistigkeiten den Mann zu seiner furchtbaren Handlung veranlaßten.

Deffau, 26. März. In der Nacht von Montag zu Dienstag ging eine Dame zu dem Leipziger Zuge nach der Bahn, um ihren Mann abzuholen. Von der Warkstraße ab verfolgte sie ein junger Mann. Als sie wieder an ihrer Wohnung ankam — ihr Mann war nicht eingetroffen — und die Tür zu ihrer Wohnung aufschloß, erhielt sie von dem Verfolger plötzlich einen Stich in die Hüfte. Bisher ist es noch nicht gelungen, den mysteriösen Missetäter zu ermitteln.

### Kreistagsitzung vom 31. März.

(Schluß)

Ein Antrag Lehmann auf genaue Goldmark-Ermittlung der Rechnungsergebnisse von 1923 wird nach Gegenanforderungen des Landrats und des Abg. Dieze, die die Durchführung des Antrags als unpraktische und unnötige Verwaltungsarbeit bezeichnet, abgelehnt. Ebenso wird der Antrag Lehmann, die Zugrunde von der Kreisumlagesteuer (3 M. jährlich) zu befreien, abgelehnt, weil er in der Provinz undurchführbar ist. Hierauf wird der Haushaltsplan einstimmig angenommen. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 738 000 M. ab. Die auf die Gemeindefinanzen umzulegenden Kreissteuern betragen 378 828 M. gegen 249 500 M. im vorigen Rechnungsjahre. Der Mehrbedarf ist auf Mehrforderungen der Provinz und dem Uebergang der Armenkassen usw. auf dem Kreis zurückzuführen. Für das Kreiswohlstandskomitee sind 236 525 M. eingestellt, für das Kreisrentenamt 8 234 M. An Einnahme aus der Hauszinssteuer bezeichnet der Haushaltsplan 160 000 M. gegen 392 000 M. im Vorjahre. Der Rückgang erklärt sich aus der Verminderung des Grundvermögenssteuerzolls und der Befreiung der landwirtschaftlichen Grundstücke von der

Hauszinssteuer. Für die in großer Zahl vorliegenden dies-jährigen Hauszinssteuer-Hypothekenanträge eröffnen sich nach dem Bescheide des Kreisverwaltungsdirektors Martini recht-träbe Aussichten. Während im Vorjahre für 102 Wohnungen Beihilfen bewilligt werden konnten, ist es noch zweifelhaft, ob dies Jahr überhaupt Hypotheken gegeben werden können. 3. Wird die Erhebung von 4% Zuschlag zur Grundvermögenssteuer beschlossen, nachdem ein von der Linken eingebrachter Antrag, Kaufsummen bis 10 000 M. freizulassen, als un-geschiehlich abgelehnt war. 4. Hebt der Kreistag die Kreis-vergütungssteuerordnung auf, weil sich die Erhebung dieser Steuer nicht lohnt. 5. Die Kreisparlasse ist auf De-publikationen hin von der Regierung und der Girozentrale eingehend geprüft worden. Beide Prüfungen haben die ordnungsgemäße Führung der Kasse ergeben. Der Kreistag beschließt, gegen die falschen Angaben, die unter nachbarlicher Konkurrenz zu suchen sind, vorzugehen. 6. Als Kreisdeputierter wird durch Jura-Ritter-Gutsbesitzer Hertwig auf Reinharz gewählt, als Mitglied des Kreisparlassenvorstandes Fabrikdirektor Rajung-Biesdorf. Eine erregte Ansprache findet in Sachen der Nichtbestätigung des Amtsvorsehers Tschile-Pahschwig statt. Der Landrat legt das Beschwerde-material vor und wendet sich in schärfster Form gegen die Abgeordneten der Linken, die sich der Beschwerde aus der Gemeinde Pahschwig angeschlossen haben, besonders gegen den Abg. Schulze-Schmiedeberg, der der Uebereiner sein soll. In der Beschwerde werden schwere Vorwürfe gegen den Landrat erhoben. Die Ansprache ergibt, daß der Abg. Schulze in der Form der Beschwerde zu weit gegangen ist, aber bei der ganzen Sache wohl im guten Glauben gehandelt hat. Die Beschwerde ist vom Oberpräsidenten abgewiesen worden. Als Amtsvorsteher werden gewählt: Tschile-Bresch (als Stellvertreter Schweig-Pahschwig) für den Bezirk Bresch und Hennig-Wartenburg für den Bezirk Wartenburg. Für die erledigten Schiedsrichtersämter erfolgt Wiederwahl, soweit die Amtsinhaber nicht verstorben sind, ebenso werden wiedergewählt die Ver-trauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Amtsgerichtsbezirke Wittenberg, Kemberg, Schmiedeberg, Gräfenhainichen und Dommigitz. 7. Übernimmt der Kreistag die Bürgerschaft für die der Kreisparlasse von der deutschen Rentenbank zugewiesene Kreditsumme von 120 000 Mark. Aus dieser Summe werden den Landwirten billige Kredite gegeben (5 Mark auf den Morgen best.-alt. Land). Ein großer Teil des Betrages ist bereits vergeben. Auf eine Anfrage des Abg. Dieze, ob die Landwirte des Kreises rechtzeitig von dieser Kreditmöglichkeit in Kenntnis gesetzt worden seien, wird vom Landrat erklärt, daß das geschehen sei (durch den Landbund). 8. erfährt die Sitzung der Kreisparlasse in der Weise Aender-ung, daß Ueberflüsse nur zu solchen gemeinsinnigen und wohl-tätigen Zwecken verwendet werden dürfen, die nicht zu den gesetzlichen Aufgaben des Kreises gehören. Hierauf wurde der 6-tägige Kreistag geschlossen.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

